

# Amüsante Unterhaltung mit Niveau

DIE WOCHENZEITUNG DES ÖSTERREICHISCHEN RAIFFEISENVERBANDES



Bild: Karin Cech-Proksch

Statt eine Hochzeitsreise zu Splanen, haben sich Reinhard Mut und Gattin Edith Weindlmayr-Mut anlässlich ihrer Heirat einen Traum erfüllt: Sie gründeten die freie Gruppe „Unser Theater“ und bringen seit 2009 in Wien spannendes Sommertheater auf die Bühne. Gleich das erste Stück – „Ein Inspektor kommt“ von John B. Priestley – erfreute sich besten Zuspruchs. Sieben ausverkaufte Vorstellungen ermunterten die Truppe weiterzumachen. Mit den berühmten „Zwölf Geschworenen“ im Jahr darauf stieg die Zahl der Aufführungen auf neun. Heuer werden „Fünf Frauen und ein Mord“ nach einer Novelle von Gladys Heppleworth für Spannung sorgen. Premiere hat die österreichische Erstaufführung am 28. Juli im Beethoven-Saal der Pfarre Heiligenstadt.

Zum Inhalt: Auf dem abgelegenen Anwesen Heartstone kommt ein Hausangestellter ums Leben – er ist die Treppe hinuntergestürzt. Inspector Hollister, der den Fall untersucht, findet heraus, dass den Hausherrn nur wenige Monate davor exakt dasselbe Schicksal ereilt hat. Die fünf im Haus lebenden Damen machen es dem um die Wahrheit ringenden Inspektor mit ihren divergierenden Aussagen nicht gerade leicht, die Sache aufzuklären.

„Ein schrilles Stück, voll trockenen britischen Humors, skurril und auch ein wenig frivol“, stellt Reinhard Mut wieder „amüsante Unterhaltung mit Niveau“ in Aussicht.

## Mit Herzblut dabei

Die Truppe rund um das kleine Gründerteam setzt sich aus erfahrenen Amateuren und jungen Profis zusammen. Eine Sprech- oder Schauspielausbildung und Bühnenerfahrung sind Voraussetzung fürs Mitmachen. Ein stressiges Casting für die wechselnden Gastchauspieler lehnt Mut freilich ab. Lieber setzt man sich mit Bewerbern zum gemütlichen Dialog im Kaffeehaus zusammen und verschafft sich einen persönlichen Eindruck – der bisher noch nie getragen hat: „Alle gehen mit einer sehr professionellen Einstellung ans Werk und sind mit Herzblut dabei.“ Ihr Lohn: der Beifall eines liebevollen Publikums.

Mit von der Partie ist heuer auch eine Raiffeisen-Mitar-

beiterin: Andrea Schwent, hauptberuflich in der Raiffeisen Versicherungs- und Bausparagentur im Wiener Looshaus tätig, absolviert in ihrer Freizeit eine Schauspielausbildung und bringt zudem Laientheatererfahrung aus ihrem Weinviertler Heimatort mit. Sie wird die Rolle des Hausmädchens Ruby verkörpern und freut sich enorm darauf, „erstmal auf einer Wiener Bühne zu stehen“. Inszeniert wird das Stück von der 24-jährigen Schauspielerin und Regisseurin Veronica Roder. Liedermacher Reinhard Mut wird wieder für die musikalische Live-Untermalung am Bösendorfer Klavier im Beethoven-Saal sorgen, wo seit dem Vorjahr gespielt wird.

## Am Puls des Publikums

Der „Prinzipal“ agiert am Puls des Publikums. In den Pausen sucht er das Gespräch, beantwortet Fragen, hört auf Feedback. Rund 60 Prozent der Besucher kommen aus

Wien, 35 Prozent aus Niederösterreich und fünf Prozent aus anderen Bundesländern. „Ein älteres Ehepaar reist sogar jedes Jahr aus Bludenz an“, freut sich Mut über das positive Echo aus dem Publikum, das großteils zur Stammklientel von Volkstheater und Josefstadt zählt. „Mein Mann schaut normalerweise immer nervös auf sein Diensthandy. Aber bei Ihnen war ich in Sorge, dass er es irgendwo vergessen hatte, denn er hat es kein einziges Mal zur Hand genommen und war voller Begeisterung dabei“, liest Mut aus den Eintragungen im Gästebuch vor.

Fürs kommende Jahr hat sich das Publikum Agatha Christies „Mausefalle“ gewünscht. Zuvor, zu Silvester 2011, wird allerdings – ebenfalls auf Wunsch – Priestleys „Inspector“ wiederaufgenommen; zwei weitere Vorstellungen wird es dann Ende Jänner und Anfang März 2012 geben. SE

## Gewinnen Sie Karten für das Stück!

Die Raiffeisenzeitung verlost zwei Karten für die Premiere am 28. Juli. Schreiben Sie an:

**Raiffeisenzeitung**, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisenplatz 1, 1020 Wien

Per E-Mail an: [sekretariat@raiffeisenzeitung.at](mailto:sekretariat@raiffeisenzeitung.at)

**Kennwort:** Unser Theater

**Einsendeschluss:** 21. 7. 2011; bitte Telefonnr. angeben!

„Fünf Frauen und ein Mord“ feiert am 28. Juli 2011 Premiere; Beginn: 19.30 Uhr.

**Weitere Termine:** 29. Juli/24., 25. & 26. August/15., 16. & 17. September 2011.

**Karten & Info:** [karten@unsertheater.at](http://karten@unsertheater.at); Tel. 0676/6713331 (werktags von 17 bis 20 Uhr); [www.unsertheater.at](http://www.unsertheater.at).



„Unser Theater“ präsentiert spannenden Krimi aus viktorianischer Zeit

# Amüsante Unterhaltung mit Niveau



Bild: Karin Coche-Prokath

Statt eine Hochzeitsreise zu planen, haben sich Reinhard Mut und Gattin Edith Weindlmayr-Mut anlässlich ihrer Heirat einen Traum erfüllt: Sie gründeten die freie Gruppe „Unser Theater“ und bringen seit 2009 in Wien spannendes Sommertheater auf die Bühne. Gleich das erste Stück – „Ein Inspektor kommt“ von John B. Priestley – erfreute sich besten Zuspruchs. Sieben ausverkaufte Vorstellungen ermunterten die Truppe weiterzumachen. Mit den berühmten „Zwölf Geschworenen“ im Jahr darauf stieg die Zahl der Auf-führungen auf neun. Heuer werden „Fünf Frauen und ein Mord“ nach einer Novelle von Gladys Hopleworth für Spannung sorgen. Premiere hat die österreichische Erstaufführung am 28. Juli im Beethoven-Saal der Pfarre Heiligenstadt.

Zum Inhalt: Auf dem abge-legenen Anwesen Heartstone kommt ein Hausangestellter ums Leben – er ist die Treppe hinuntergestürzt. Inspector Hollister, der den Fall unter-sucht, findet heraus, dass den Hausherrn nur wenige Monate davor exakt dasselbe Schicksal ereilt hat. Die fünf im Haus lebenden Damen machen es dem um die Wahrheit ringenden Inspector mit ihren diver-gierenden Aussagen nicht gerade leicht, die Sache aufzuklären.

„Ein schrilles Stück, voll trockenen britischen Humors, skurril und auch ein wenig frivol“, stellt Reinhard Mut wieder „amüsante Unterhaltung mit Niveau“ in Aussicht.

### Mit Herzblut dabei

Die Truppe rund um das kleine Gründerteam setzt sich aus erfahrenen Amateuren und jungen Profis zusammen. Eine Sprech- oder Schauspiel-ausbildung und Bühnenerfahrung sind Voraussetzung fürs Mit-machen. Ein stressiges Casting für die wechselnden Gast-schauspieler lehnt Mut freilich ab. Lieber setzt man sich mit Bewerbern zum gemütlichen Dialog im Kaffeehaus zusammen und verschafft sich einen persönlichen Eindruck – der bisher noch nie getrogen hat: „Alle gehen mit einer sehr professionellen Einstellung ans Werk und sind mit Herzblut dabei.“ Ihr Lohn: der Beifall eines liebevollen Publikums.

Mit von der Partie ist heuer auch eine Raiffeisen-Mitar-

beiterin: Andrea Schwent, hauptberuflich in der Raiffeisen Versicherungs- und Bausparagentur im Wiener Looshaus tätig, absolviert in ihrer Freizeit eine Schauspiel-ausbildung und bringt zudem Laientheatererfahrung aus ihrem Weinviertler Heimatort mit. Sie wird die Rolle des Hausmädchens Ruby verkörpern und freut sich enorm darauf, „erstmalig auf einer Wiener Bühne zu stehen“. Inszeniert wird das Stück von der 24-jährigen Schauspielerin und Regisseurin Veronica Roder. Liedermacher Reinhard Mut wird wieder für die musikalische Live-Unter-malung am Bösendorfer Klavier im Beethoven-Saal sorgen, wo seit dem Vorjahr gespielt wird.

### Am Puls des Publikums

Der „Prinzipal“ agiert am Puls des Publikums. In den Pausen sucht er das Gespräch, beantwortet Fragen, hört aufs Feedback. Rund 60 Prozent der Besucher kommen aus

Wien, 35 Prozent aus Nieder-österreich und fünf Prozent aus anderen Bundesländern. „Ein älteres Ehepaar reist sogar jedes Jahr aus Bludenz an“, freut sich Mut über das positive Echo aus dem Publikum, das großteils zur Stammklientel von Volkstheater und Josefstadt zählt. „Mein Mann schaut normalerweise immer nervös auf sein Diensthandy. Aber bei Ihnen war ich in Sorge, dass er es irgendwo vergessen hatte, denn er hat es kein einziges Mal zur Hand genommen und war voller Begeisterung dabei!“, liest Mut aus den Eintragungen im Gästebuch vor.

Fürs kommende Jahr hat sich das Publikum Agatha Christies „Mausefalle“ gewünscht. Zuvor, zur Silvester 2011, wird allerdings – ebenfalls auf Wunsch – Priestleys „Inspector“ wiederaufgenommen; zwei weitere Vorstellungen wird es dann Ende Jänner und Anfang März 2012 geben. SE

### Gewinnen Sie Karten für das Stück!

Die Raiffeisenzeitung verlost zwei Karten für die Premiere am 28. Juli. Schreiben Sie an: **Raiffeisenzeitung**, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisenplatz 1, 1020 Wien  
Per E-Mail an: [sekretariat@raiffeisenzeitung.at](mailto:sekretariat@raiffeisenzeitung.at)  
**Kennwort:** Unser Theater  
**Einsendeschluss:** 21. 7. 2011; bitte Telefonnr. angeben!

## IMPRESSUM

# RAIFFEISENZEITUNG

Die Wochenzeitung des Österreichischen Raiffeisenverbandes

**Eigentümer:** Österreichischer Raiffeisenverband (100 Prozent).  
**Medieninhaber (Verleger):** Raiffeisen Media GmbH.  
**Herausgeber:** Prof. Kurt Ceipek und Dr. Ferdinand Maier.  
**Alle:** Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien, Telefon: 01/211 36-2580, E-Mail: [verlag@raiffeisenzeitung.at](mailto:verlag@raiffeisenzeitung.at)  
**Redaktion:** Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien.  
**Mitarbeiter:** Mag. Edith Unger (Chefredakteurin), Dr. Sylvia Engel, Johannes Koprivnikar (Chef vom Dienst), Mag. Philipp-Stephan Schneider, Sekretariat: Claudia Drimmel, Telefon: 01/211 36/25 86; Fax 01/211 36/25 51, E-Mail: [redaktion@raiffeisenzeitung.at](mailto:redaktion@raiffeisenzeitung.at)  
**Jahresabonnement:** Inland: 29,70 €; Ausland: 55,00 € (inkl. 10 % MwSt.).  
**Bestellungen:** [abonnement@raiffeisenzeitung.at](mailto:abonnement@raiffeisenzeitung.at)  
Konto bei der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien: Kontonummer 83.717, Bankleitzahl 32.000.  
**Hersteller:** Mediaprint Zeitungsdruckereigesellschaft m. b. H. & Co. KG, Richard-Strauss-Straße 16, 1232 Wien, Tel. 01/61010-0.

**Anzeigenannahme:** Raiffeisenzeitung, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien, Leitung: Constanze Hartzula, Tel. 01/211 36/25 80, mobil: 0699/121136 60, E-Mail: [c.hartzula@raiffeisenzeitung.at](mailto:c.hartzula@raiffeisenzeitung.at)  
Für unverlangte Zusendungen an die Redaktion wird nicht gehaftet. Bei höherer Gewalt entfallen alle Ansprüche. Redaktionsschluss: Montagmittag der Erscheinungswoche. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.



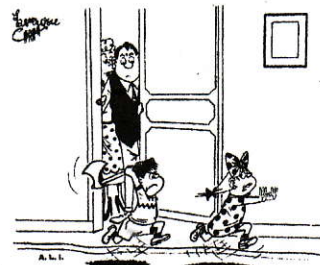
Namentlich bezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder, die nicht mit der des Österreichischen Raiffeisenverbandes und der Redaktion der Raiffeisenzeitung übereinstimmen muss.

## HUMOR

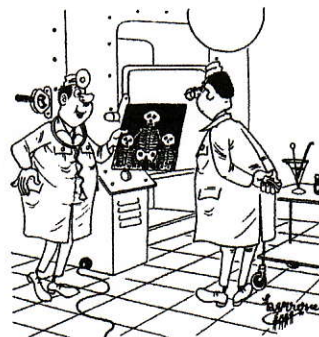
- Ein Amerikaner, ein Russe und eine Blondine unterhalten sich. Der Amerikaner prahlt: „Wir waren die Ersten, die auf dem Mond gelandet sind!“ Darauf der Russe: „Und wir waren die Ersten im Weltraum!“ Die Blondine: „Dafür werden wir die Ersten sein, die auf der Sonne landen werden!“ Der Amerikaner und der Russe lachen. Schließlich meint der Russe: „Auf der Sonne kann man nicht landen. Da verglüht man!“ Darauf die Blondine: „Wir sind ja nicht blöd! Wir werden in der Nacht fliegen!“
- „Mein bester Freund ist gestern mit meiner Frau durchgebrannt!“ – „Oh Gott, das ist ja schrecklich! Wer ist denn dein bester Freund?“ – „Na, der Herbert.“ – „Und wir waren die Ersten im Weltraum?“ Die Blondine: „Dafür werden wir die Ersten sein, die auf der Sonne landen werden!“ Der Amerikaner und der Russe lachen. Schließlich meint der Russe: „Auf der Sonne kann man nicht landen. Da verglüht man!“ Betretenes Schweigen. Schließlich räuspert sich der Prokurist: „Und – haben Sie schon einen Verdacht?“
- Der Chef trommelt die Belegschaft zusammen: „Meine Herren, damit Sie es alle wissen: Meine Frau bekommt in sechs Monaten ein Baby!“ Betretenes Schweigen. Schließlich räuspert sich der Prokurist: „Und – haben Sie schon einen Verdacht?“



„Hab ich zufällig Feuer?“



„Ich fürchte, er ist ein bisschen eifersüchtig auf seine Schwester!“



„Und das ist meine Frau mit den Kindern!“

## GROSSE SPRÜCHE

Gute Erziehung besteht darin, dass man verbirgt, wieviel man von sich selber hält und wie wenig von den anderen.  
Jean Cocteau

Was braucht man, um erfolgreich zu sein? Unwissenheit und Selbstvertrauen.  
Mark Twain

Wo man am meisten drauf erpicht, gerade das bekommt man nicht.  
Wilhelm Busch

Vieles auf der Welt wäre vollkommen uninteressant, wenn es nicht verboten wäre.  
William Faulkner

Vertrauen ist eine Oase des Herzens, die von der Karawane des Denkens nie erreicht wird.  
Khalil Gibran

Gesundheit? – Was nützt einem Gesundheit, wenn man sonst ein Idiot ist?  
Theodor W. Adorno